

Jerichower Land

Service

Freizeit

Freitag
Bücher, Stadtbibliothek, Gommern, Manheimerstr. 8, Tel. 03 92 00/5 21 96, 13-17 Uhr.
Gommern und Umgebung, Stadtinformation, Gommern, Platz des Friedens 9, Tel. 03 92 00/7 83 00, 9-13 Uhr.
Haus der Begegnung, Haus der Begegnungen, Gerwisch, Lostauer Str. 10, 15-22 Uhr.
Kinder- und Jugendtreff U27, Burg, August-Bebel-Str. 30, Tel. 0 39 21/72 93 94, 13-21 Uhr.

Außerdem

Freitag
Sozialkaufhaus, Verein Aufbruch, Burg, Bahnhofstr. 7, Tel. 0 39 21/4 82 06 35, 9-16 Uhr.

Verkehr

Fähre Rogätz-Schartau
Fr 6-19 Uhr, Sa 9-19 Uhr.

Beratungen

Drogen und Sucht, Der Paritätische, Burg, Bahnhofstr. 7, Tel. 0 39 21/4 53 25, 8-12 Uhr.
Elterntelefon (gebührenfrei), Tel. 08 00/111 05 50, 9-11 Uhr.
Erziehung/Familien/Schwangerschaft, Beratungszentrum des Paritätischen, Burg, Tel. 0 39 21/49 39, 8-12 Uhr.
Frauen und Familien in Not, Tel. 08 00/1 01 08 17 (geb.-frei).
Frauen und Familien in Not, Stiftung Netzwerk Leben (Regionalgruppe), Burg, Tel. 0 39 21/97 68 72, 9-17 Uhr.
Hilfe für Kriminalitätsoffer, Weißer Ring Jerichower Land, Burg, Tel. 0 39 21/4 82 74 96.
Kinder- und Jugendnotdienst, Tel. 03 91/7 31 01 14, 0-24 Uhr.
Kinder- und Jugendtelefon, Tel. 08 00/111 03 33 (geb.-frei), 14-20 Uhr.
Pflegerrecht, Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt; für Pflegebedürftige/Angehörige (Anruf geb.-frei), Tel. 08 00/1 00 37 11, 9-12 Uhr.
Soziales, Frauenkommunikationszentrum, Burg, A.-Bebel-Str. 30, Tel. 0 39 21/31 58, 10-15 Uhr.
Telefonseelsorge, Tel. 08 00/111 01 11, 111 02 22 (gebührenfrei).

Notdienste

Apotheken
Sonnen-Apotheke, Gerwisch, Breiter Weg 30a, Tel. 03 92 92/2 71 34, 8-8 Uhr.
Allgemein- und fachärztlicher Bereitschaftsdienst, bundesweit einheitliche Notrufnummer 116117 (ohne Vorwahl), in lebensbedrohlichen Notfällen Telefon 112.
Bereitschaftsdienst Kleintiere Jerichower Land, TA Dr. Witzlack, Gommern, Tel. 03 92 00/63 99 32.
Kinderärztliche Bereitschaft, Notfallambulanz (außerhalb der Sprechzeiten der Kinderärzte), Helios Klinik Jerichower Land, Burg, August-Bebel-Str. 55a, Tel. 0 39 21/9 60.
Zahnarzt, telefonischer Notdienst, Tel. 01 71/8 60 15 05, 16 Uhr.

Kirche

Evangelische Kirche Gommern, St.-Trinitatis-Kirche, Kirchplatz 1, Kinderkirche, Fr 16 Uhr.



Tragbarer Orgel-Ersatz

Schlagenthin (tsk) • Schon seit langem spielt Andreas Plancke aus Güssow auf seiner elektronischen Orgel Kirchenmusik. Dieses tragbare Instrument kommt zum Einsatz, wenn in einer Kirche keine Orgel vorhanden ist oder Freiluftgottesdienste musikalisch untermalt werden sollen.

So begleitete Plancke den Gottesdienst zur Wiedereinweihung der Schlagenthiner Kirche und sorgte mit seinem Tastenspiel für ein feierliches Gepräge.

Das eigentliche Orgelprospekt der Kirche steht derzeit auf dem Dachboden und wartet noch auf seine Wiederaufstellung. Bis dahin wird Plancke immer wieder mal seine mobile Orgel aufklappen und zu Psalmen und Gesängen musizieren. Spielt er nicht auf seinem Instrument, arbeitet Andreas Plancke als Elektriker. So lag es nahe, dass er sich um die Installation der Beleuchtung in der frisch sanierten Kirche kümmerte. Seite 19

Small-Talk statt Politikgespräch

Detershagener Austauschschülerin berichtet über Erfahrungen ihres USA-Aufenthaltes

Die USA sind in aller Munde. Melissa von Dittfurth-Siefken hat im Rahmen des Rotary-Jugend-austausches zehn Monate in dem Land verbracht und dabei Typisches und Überraschendes erlebt.

Von Mike Fleske
Burg/Genthin • „Die Amerikaner sind freundliche und zugewandt, wenn sie jemandem aus dem Ausland begegnen, aber von sich aus interessieren sie sich wenig für das, was in der Welt passiert.“ Während einer digitalen Konferenz des Rotary-Clubs Burg-Genthin hat Melissa von Dittfurth-Siefken von ihrer Zeit als Austauschschülerin erzählt. Die USA seien mit 9,8 Millionen Quadratkilometern Fläche und 328 Millionen Einwohnern so groß, dass man sich fast unwillkürlich sehr stark mit sich selbst beschäftige.

Zehn Monate in Bloomfield/New York

Die 17-jährige Schülerin aus Detershagen war für zehn Monate in Bloomfield im Staat New York zu Gast. Während dieser Tage nahezu die ganze Welt nach Amerika schaut

und den Ausgang der Präsidentschaftswahl verfolgt, hat Melissa viele US-Amerikaner als eher unpolitisch erlebt. „In zwei von meinen drei Gastfamilien lief den ganzen Tag der Fernseher, allerdings kaum Nachrichtensendungen, sondern viel Unterhaltung.“ Wobei sie in Familien mit Gasteltern und Gastgeschwistern gelebt habe, die eher liberalen Meinungen zugeneigt gewesen seien und nicht so sehr der Trump-Politik.

Menschen sind Fremden gegenüber sehr offen

Überhaupt sei der amerikanische Alltag wenig von politischen Unterhaltungen im Privaten geprägt. „Solche Gespräche habe ich vermisst“, sagt sie, bestätigt aber die Offenheit vieler Menschen gegenüber Gästen. Schnell könne man eine Verbindung aufbauen, schnell komme es zu freundlichen Unterhaltungen. Die Amerikaner sind Meister im Small-Talk. Für Melissa war der Aufenthalt bereits zu Beginn mit einigen Aufregungen verbunden, musste sie doch nach einem Zwischenstopp, mehrere Stunden auf den Anschlussflug warten. Doch letztlich erreichte sie den Staat New York wohlbehalten und fühlte



Melissa von Dittfurth-Siefken berichtet über ihren USA-Aufenthalt. Archivfoto: Mike Fleske

sich in allen Familien von Gasteltern und Gastgeschwistern gut aufgenommen. Überschattet wurde ihr Aufenthalt von der Corona-Pandemie.

Keine Angst vor Corona-Virus

„Wir hatten seitens des Rotary-Clubs die Wahl, ob wir abreisen oder bleiben möchten.“ Die 17-Jährige blieb, hatte sie sich doch in den ersten Monaten ihres Aufenthaltes gut eingelebt. Angst vor dem Virus habe sie nicht gehabt, da es im Umfeld nicht so viele Infektionen gab. Der Aufenthalt war viel zu aufregend. Dabei war manches genau so, wie es sich ein junges Mädchen vorstellt. Etwa

der Alltag in der High-School. „Das war genau wie im Film.“ Auch den klassischen Schulball gebe es – wie in Teenager-Movies. Amerikanische Schüler bringen einen Großteil ihres Alltages in der Schule. Nach dem Unterricht folgen mehrere Stunden mit Freizeitaktivitäten.

Schulleiter tanzt im Ballettkostüm

Melissa gab in ihrem Vortrag auch ein paar Einblicke in das Schulleben, das manchmal auch lustig sein muss, denn wann sieht man in Deutschland schon einmal einen Schulleiter im Tutu tanzen? In den USA komme so etwas häufiger vor, erzählte die Detershagenerin. Weil sie selbst gern tanzt und kulturell interessiert ist, war eine Musical-Aufführung des Stückes „Addams Family“ ein großer Höhepunkt. Darin habe sie eine der Hauptrollen spielen dürfen, aber erst nach einem waschechten Casting. Lehrer und Schüler gingen in den USA zwar respektvoll, aber oft sehr freundschaftlich miteinander um. Häufig werde behauptet, dass die US-Schulbildung nicht die Beste sei. Das mochte Melissa so nicht bestätigen: „Man kann die Schulsysteme nicht vergleichen, die

Amerikaner sind nicht dumm, sie lernen anders.“ Es gebe einen entspannten Verhältnis zum Unterricht. Letztlich habe sie ihre englischen Sprachkenntnisse verbessert und viele neue Freunde gefunden, mit denen sie in Kontakt bleiben werde. „Ich werde diesen Aufenthalt mein ganzes Leben nicht vergessen“, sagt sie. Der Rotary-Club führt seine Aktivitäten im Bereich des Jugendaustausches weiter. Aktuell ist eine junge Australierin im Jerichower Land zu Gast. Und für das Schuljahr 2021/22 gibt es bereits vier feststehende Teilnehmerinnen. „Im Übrigen würde ich mich über Jungs auch sehr freuen, sind echt rar im Programm“, sagt Martin Schaffner, Jugendaustauschbeauftragter des Rotary-Clubs.

Weiterer Schüleraustausch ist ungewiss

Allerdings bleibt auch diese Aktion nicht von den Verwerfungen der Pandemie verschont. Nicht klar sei, ob es einen interkontinentalen Schüleraustausch geben könne. So könne es passieren, dass die Jugendlichen im nächsten Jahr nicht nach Japan oder in die USA reisen dürfen, sondern ein Austausch im europäischen Ausland stattfinden.

Polizeibericht

70 Stundenkilometer zu schnell unterwegs

Jerichow (vs) • Bei einer Geschwindigkeitsmessung in Jerichow, Ortsteil Dunkelforth, sind am Dienstag insgesamt 85 Verkehrsverstöße festgestellt worden. Wie die Polizei mitteilt, war der Spitzenreiter mit 140 Stundenkilometern unterwegs. Erlaubt sind in diesem Bereich nur 70 Kilometer pro Stunde. Ein weiterer Pkw mit Anhänger fuhr 99 km/h und ein Pkw-Fahrer mit Telefon am Ohr wurde mit einer Geschwindigkeit von 115 km/h gemessen. Alle drei müssen mit einem Fahrverbot rechnen. Von 13 bis 19 Uhr war die Polizei vor Ort, insgesamt wurde die Geschwindigkeit von 1030 Fahrzeugen gemessen.

Sattelschlepper landet im Graben

Genthin (vs) • Auf der Bundesstraße 107 zwischen Genthin-Wald und Genthin ist am Montagmittag ein Sattelschlepper von der Fahrbahn abgekommen. Laut Polizei fuhr der 57-jährige Fahrer aufgrund einer Unachtsamkeit in einen flachen Graben neben der Straße. Dabei wurden zwei Verkehrsleitpfosten und 50 Meter vom Straßenrandstreifen, dem sogenannten Bankett, beschädigt. Am Lkw entstand nur leichter Sachschaden.

Führungen fallen aus

Karten können zurückgegeben werden

Burg (vs) • Aufgrund der Corona-Eindämmungsverordnung sind kulturelle Veranstaltungen zunächst bis zum 30. November abgesagt. So können auch die öffentlichen Gästeführungen sowie privaten Gruppenbuchungen nicht stattfinden, die die Burger Tourist-Info anbietet. Kunden haben jedoch die Möglichkeit, so heißt es in einer Mitteilung der Tourist-Info, ihre Veranstaltungskarten

oder Karten für Gästeführungen dort zurückzugeben, wo diese erworben wurden. Der Anbieter organisiert in diesem Fall die Rückerstattung. Sollte dies die Tourist-Information sein, wird der Kartenpreis gegen Vorlage der Karten sowie des Kassensbons zurückersetzt. Kartenkäufer werden in diesem Fall gebeten, Veranstaltungskarten bis zum 30. November zurückzugeben.

Hägars Abenteuer

